

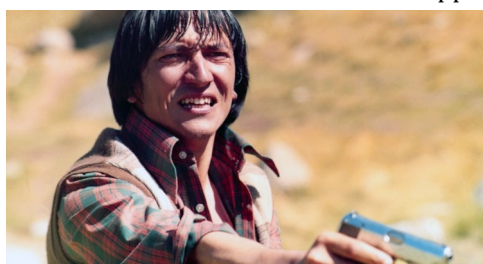
## Inhalt dieser Ausgabe

- Themenschwerpunkt: Vor 50 Jahren – Militärputsch in Chile
- Chile-Filmreihe im Kino Toni
- Filmmuseum Potsdam: Chile 1973
- Puschokino Halle zeigt Chile-Filme
- „Almost Blind. Chile 1973/2023“ im Haus der Kulturen der Welt
- H&S-Filme im Hofkino.Berlin
- Goethe-Institut: 50 Jahre – Gedenken, Kunst und Zukunft
- DEFA-Filme im chilenischen Fernsehen
- DEFA-Stiftung im Arsenal: ERSTER VERLUST
- Call for Papers: Quo vadis DEFA-Forschung?
- Tag der Schiene: DEFA-Filme deutschlandweit zu sehen
- Filmmuseum Potsdam: Andreas Voigt zum Geburtstag
- filmPOLSKA: SAŚIEDZI/NACHBARN
- Jubiläum: 30 Jahre DEFA Film Library
- Neu digitalisiert im DEFA-Filmverleih
- Neue DVDs in der Edition Filmjuwelen
- Ehemalige DIAF-Leiterin Sabine Scholze gestorben
- Wir erinnern

## Themenschwerpunkt: Vor 50 Jahren – Militärputsch in Chile

Am 11. September jährt sich der Sturz des chilenischen Präsidenten Salvador Allende zum 50. Mal. Die Entmachtung durch den von den USA unterstützten Militärputsch unter General Augusto Pinochet veranlasste tausende Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat. 17 Jahre dauerte die Militärdiktatur in dem südamerikanischen Land. Unter dem Motto „Solidarität mit Chile“ nahm die DDR viele Flüchtlinge auf. Mitte der 1970er-Jahre lebten und arbeiteten mehrere tausend Chileninnen und Chilenen in der DDR, darunter auch Filmschaffende. In den DEFA-Studios für Spiel-, Dokumentar- und Trickfilme entstanden zwischen 1974 und 1985 knapp zwei Dutzend Werke zum Thema Chile.

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HENZ PUFAHL



Oscar Castro in DER ÜBERGANG (1978)



Alejandro Quintana in BLONDER TANGO (1985)

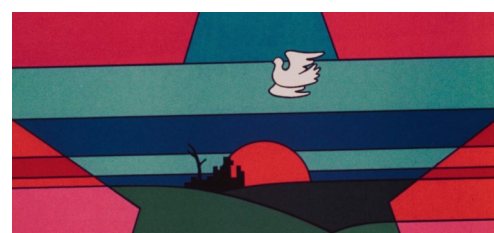
FOTO: DEFA-STIFTUNG/LUCK, PÄTHHEIMER

Mit Blick auf den 50. Jahrestag des Putsches digitalisierte die DEFA-Stiftung mit Mitteln aus dem Förderprogramm Filmerbe von Bund, Ländern und Filmförderungsanstalt in den vergangenen Monaten eine Reihe dieser Werke, darunter die Spielfilme BLONDER TANGO (Lothar Warneke, 1985) nach einem Roman von Omar Saavedra Santis sowie DER ÜBERGANG (1978), der unter der Regie von Orlando Lübbert und mit einem überwiegend chilenischen Darstellereensemble um Oscar Castro, Hugo Medina und Anibal Reyna gedreht wurde. Aus dem Trickfilmstudio konnten mehrere agitatorische Kurzfilme, die unter Beteiligung Juan Forchs entstanden, restauriert werden: CHILE (Jörg Herrmann, Juan Forch, 1975), HITLERPINOCHET (Jörg Herrmann, Juan Forch, 1975), CHILE LEBT (Juan Forch, Michael Börner, 1976), DIE REVOLUTION KANN KEINER AUFHALTEN (Juan Forch, 1976) und NEUTRONENFRIEDEN? (Juan Forch, 1976); weiterhin der nach einer chilenischen Sage entstandene Flachfigurenfilm LAUTARO (Juan Forch, 1978) und der künstlerisch ambitionierte Zeichentrickfilm ROSAURA (Lothar Barke, 1978) nach einem Gedicht Juan Forchs und mit Gesang von Vivienne Barry. An der Gestaltung von LAUTARO und ROSAURA wirkte der Künstler Hernando León mit.

FOTO: DEFA-STIFTUNG



CHILE (1975)

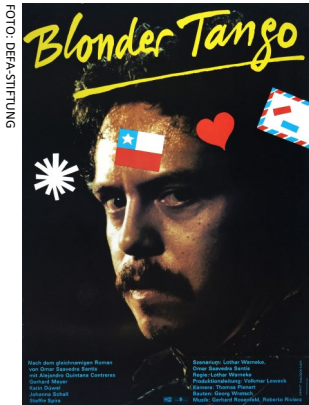


CHILE LEBT (1976)

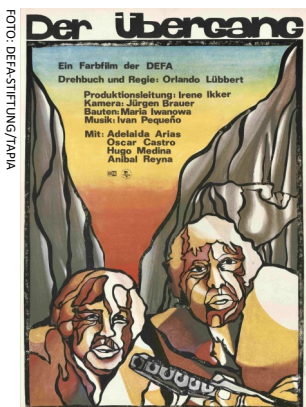
FOTO: DEFA-STIFTUNG

Im Bereich des Dokumentarfilms sind nun Günter Jordans COPIHUITO (1977) über chilenische Schülerinnen und Schüler in Ost-Berlin, der Disco-Film GRUPPE „APARCOA“ (Jürgen Steinheisser, 1977), über die gleichnamige, zur Entstehungszeit des Films in Rostock wirkende Gesangsgruppe und EINE CHILENISCHE HOCHZEIT (Rainer Ackermann, Walentin Milanow, 1977), über die Hochzeit eines jungen chilenischen Paares in der DDR, digitalisiert verfügbar. Alle Produktionen sind mit zuschaltbaren englischen und spanischen Untertiteln ausgestattet. Kinobuchungen sind an Mirko Wiermann vom DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek zu richten.

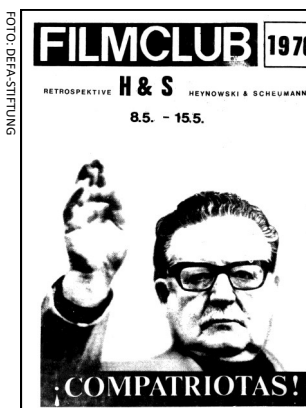
[defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de](mailto:defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de)



Filmposter zu  
**BLONDER TANGO**  
(Lothar Warneke, 1985)



Filmposter zu  
**DER ÜBERGANG**  
(Orlando Lübbert, 1978)



Ankündigung H&S-  
Retrospektive 1976

## Chile-Filmreihe im Kino Toni

Das Kino Toni am Berliner Antonplatz präsentiert im Rahmen einer Filmwoche „50 Jahre Putsch in Chile“ vom 11. bis 14. September drei DEFA-Spielfilme mit Chile-Bezug.

Zur Vorführung von **BLONDER TANGO** (Lothar Warneke, 1985) am 12. September werden die Schauspielenden Alejandro Quintana und Johanna Schall zum Filmgespräch erwartet. Am 13. September läuft **DER ÜBERGANG** (Orlando Lübbert, 1978). Zu Gast ist Evelyn Schmidt, die als Regie-Assistentin an der Produktion mitwirkte. Regisseurin Hannelore Unterberg kommt zur Vorführung ihres Films **ISABEL AUF DER TREPPE** (1983) am 14. September. Die Filmabende beginnen um 18:00 Uhr. Es moderiert der Kurator Paul Werner Wagner.

[www.kino-toni.de](http://www.kino-toni.de)

## Puschokino Halle zeigt Chile-Filme

Im Rahmen der Filmreihe „Chile 1973“ widmet sich ein Filmabend im Puschokino in Halle (Saale) am 26. September den DEFA-Filmen mit Chile-Bezug. Als Hauptfilm läuft Orlando Lübberts **DER ÜBERGANG** (1978). Als Vorfilme werden **COPIHUITO** (Günter Jordan, 1977), **HITLERPINOCHE** (Jörg Herrmann, Juan Forch, 1975), **CHILE LEBT** (Juan Forch, Michael Börner, 1976) und **ROSAURA** (Lothar Barke, 1978) gezeigt.

[www.puschokino.de](http://www.puschokino.de)

## „Almost Blind. Chile 1973/2023“ im Haus der Kulturen der Welt

DEFA-Animationsfilme aus dem Dresdner Trickfilmstudio mit Bezug zu Chile werden am 11. September im Rahmen des Aktionstags „Almost Blind. Chile 1973/2023“ in Dauerschleife im Berliner Haus der Kulturen der Welt präsentiert. Mit Vorträgen, Lesungen, Filmvorführungen und Gesprächen wird am Veranstaltungsort an die Ereignisse vor 50 Jahren erinnert. Zu sehen sind **CHILE** (Jörg Herrmann, Juan Forch, 1975), **CHILE LEBT** (Juan Forch, Michael Börner, 1976), **DIE REVOLUTION KANN KEINER AUFHALTEN** (Juan Forch, 1976) und **ROSAURA** (Lothar Barke, 1978).

[www.hkw.de](http://www.hkw.de)

## H&S-Filme im Hofkino.Berlin

Das Berliner Hofkino am Franz-Mehring-Platz 1 zeigt am Abend des 11. Septembers einen Dokumentarfilm über Salvador Allende, sowie drei Kurzfilme von Walter Heynowski und Gerhard Scheumann (H&S) mit Chile-Bezug. **MITBÜRGER** (1974) berichtet über die Ereignisse vom 11. September und gibt die letzte Rede von Salvador Allende vollständig wieder. **PSALM 18** (1974) dokumentiert einen abgehaltenen Gottesdienst am 18. September 1973, der die Junta lobpreisen sollte. In **GELDSORGEN** (1975) zeigt der Präsident der chilenischen Zentralbank beschriftete Banknoten, die als Flugblätter dem Widerstand gegen die Militärjunta dienten.

[www.hofkino.berlin](http://www.hofkino.berlin)

## Filmmuseum Potsdam: Chile 1973

Unter der Überschrift „Der andere Blick: Chile 1973“ zeigt das Filmmuseum Potsdam am 14. und 15. September drei DEFA-Spielfilme mit Chile-Bezug. Zum Auftakt läuft **DER ÜBERGANG** (Orlando Lübbert, 1978). Vorab ist ein Kurzfilmprogramm geplant, u.a. mit **DER AUGENZEUGE 1973/40**. Die Ausgabe der Kinowochenschau widmet sich ausschließlich den politischen Ereignissen in Chile im Herbst 1973. Filmeinführungen hält Mirko Wiermann vom DEFA-Filmverleih. Am 15. September wird in Anwesenheit der Regisseurin Hannelore Unterberg **ISABEL AUF DER TREPPE** (1983) vorgeführt. Als Vorfilm läuft **COPIHUITO** (Günter Jordan, 1977). Lothar Warnekes **BLONDER TANGO** (1985) bildet den Abschluss der Reihe.

[www.filmmuseum-potsdam.de](http://www.filmmuseum-potsdam.de)



**Filmplakat zu EL GOLPE BLANCO. DER WEISSE PUTSCH (H&S, 1975)**



**Filmplakat zu IM FEUER BESTANDEN (H&S, 1978)**



**Filmplakat zu ERSTER VERLUST (Maxim Dessau, 1990)**

## Goethe Institut: 50 Jahre – Gedenken, Kunst und Zukunft

Das Goethe Institut in Chile lädt vom 29. bis 31. August zu einer Werkschau der chilenischen Filme von Walter Heynowski und Gerhard Scheumann.

Teil des Programms sind ICH WAR, ICH BIN, ICH WERDE SEIN (1974), MITBÜRGER (1974), PSALM 18 (1974), GELDSORGEN (1974), EL GOLPE BLANCO. DER WEISSE PUTSCH (1975), EINE MINUTE DUNKEL MACHT UNS NICHT BLIND (1976), IM FEUER BESTANDEN (1978) und DIE TOTEN SCHWEIGEN NICHT (1978). Zudem richtet Prof. Wolfgang Bongers von der Universidad Católica in Zusammenarbeit mit dem Museo de la Memoria einen begleitenden Workshop aus.

Zwischen dem 19. Oktober und dem 10. November wird das Goethe-Institut alle DEFA-Produktionen mit Chile-Bezug zeigen. Am 7. und 8. November gibt die Wissenschaftlerin Claudia Sandberg in der Cineteca Nacional eine Masterclass zur filmischen Beziehung zwischen Chile und

der DEFA sowie zum Teatro Lautaro. Das Teatro mit Sitz am Volkstheater Rostock, war das erfolgreiche Projekt eines chilenischen Nationalensembles im Exil. Die Gruppe vereinte zahlreiche Avantgarde-Künstler, die vielfach auch an DEFA-Produktionen mitwirkten. Am 13. November gibt Claudia Sandberg an der Universidad Adolfo Ibáñez einen weiteren Kurs zum Thema „Kino des Exils“.

Bereits am 6. September werden an der Universidad Diego Portales Juan Forchs DEFA-Kurzfilme zu sehen sein. Filmeinführungen hält die Animationsfilmerin Vivienne Barry, die zwischen 1973 und 1990 in der DDR lebte. An der gleichen Universität sowie am Museo Salvador Alende werden am 7. bzw. 8. September H&S-Filme zu sehen sein. Die vom Goethe Institut organisierten Tage des deutschen Films in Puerto Montt werden im September ausschließlich verschiedene H&S-Filme ins Programm nehmen.

[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

## DEFA-Filme im chilenischen Fernsehen

Der chilenische Kabel-Fernsehsender ARTV zeigt im September vier DEFA-Produktionen in seinem Programm. Präsentiert werden die drei Spielfilme DER ÜBERGANG (Orlando Lübbert, 1978), ISABEL AUF DER TREPPE (Hannelore Unterberg, 1983) und BLONDER TANGO (Lothar Warneke, 1985) sowie der Dokumentarfilm COPIHUITO (Günter Jordan, 1977).

## DEFA-Stiftung im Arsenal: ERSTER VERLUST

Der monatliche Filmabend der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal würdigt am 4. September, 19:00 Uhr, den Kameramann Peter Badel anlässlich seines 70. Geburtstags. Präsentiert wird der DEFA-Spielfilm ERSTER VERLUST (Maxim Dessau, 1990). Das Drehbuch schrieben Dessau und Badel gemeinsam nach Motiven von Brigitte Reimanns Erzählung „Die Frau am Pranger“ (1956) – eine deutsche Geschichte auf dem Land mitten im Zweiten Weltkrieg. Die zeitgenössische Kritik staunte über die „stilistische Sicherheit und Konsequenz“ der Filmemacher, deren erstes gemeinsames DEFA-Projekt SCHNAUZER (1984) als letzter verbotener DEFA-Spielfilm in die Geschichte einging. Zudem

läuft eine von Peter Badel im November 1990 gefilmte 8-minütige Sequenz aus dem dokumentarischen Kompilationsfilm MATERIAL (Thomas Heise, 2009). Sie zeigt wie die Polizei die besetzten Häuser in der Mainzer Straße in Berlin-Friedrichshain räumte. Eindringliche Bilder, wie ein Mann neben einem Wasserwerfer auf die Knie geht, die Hände wie zum Gebet hebt und flehend schreit: „Hört endlich auf! Hört endlich auf!“

Am 9. Oktober folgt ein Filmabend mit Ursula Werner anlässlich ihres 80. Geburtstags. Am 6. November wird Regisseur Bernhard Stephan mit seinem Film TANDEM (1991) zu Gast sein.

[www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de)

### Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Von verschiedenen Standpunkten“ von Lisa Schoß



43,00 €

- „Publikumspiraten“ von Stefanie Mathilde Frank & Ralf Schenk (Hg.)



29,00 €

- „Von der Hand zur Puppe“ von Volker Petzold



20,00 €

- „Im Maschinenraum der Filmkunst“ von Detlef Kannapin (Hg.)



20,00 €

### Call for Papers: Quo vadis DEFA-Forschung?

Vom 29. bis 31. Mai 2024 veranstalten die DEFA-Stiftung und die Universität Rostock die Tagung „Quo vadis DEFA-Forschung? Neue Perspektiven im Umgang mit dem Film-erbe der DDR“. Mit Blick auf das DDR-Kino möchte die Fachtagung die nationale und internationale DEFA-Forschung auf den Prüfstand stellen. Forscherinnen und Forscher aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs ist aufgerufen, die Tagung mit Diskussionsbeiträgen zu bereichern. Es ist geplant, die Beiträge im Anschluss zu publizieren. Themenvorschläge sind in Form eines kurzen Abstracts (max. 300 Wörter) bis zum 30. Oktober an Elizabeth Ward und Andy Räder (E-Mail: [andy.raeder@uni-rostock.de](mailto:andy.raeder@uni-rostock.de)) einzureichen. Im Dezember 2023 erfolgt die Auswahl der Tagungsbeiträge.

### Tag der Schiene: DEFA-Filme deutschlandweit zu sehen

Die DEFA-Stiftung beteiligt sich mit einem Filmprogramm am „Tag der Schiene“, einer Veranstaltung im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche, die vom 15. bis 17. September deutschlandweit stattfindet. Teilnehmende Institutionen können ein dokumentarisches Kurzfilmprogramm – bestehend aus MIT DER LOK AUF GROSSER FAHRT (Joachim Emuth, 1957), AUF DER STRECKE (Harry Hornig, 1963), LOKFÜHRER NAUMANN (Peter Zenthöfer, 1965), RANGIERER (Jürgen Böttcher, 1984) und LOK IM GARTEN: EIN UNGE-

WÖHNLICHES HOBBY (Kinobox 1983/27) – sowie Siegfried Kühns DAS ZWEITE LEBEN DES FRIEDRICH WILHELM GEORG PLATOW (1973) kostenfrei für Veranstaltungen beim DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek buchen. Das Dokumentarfilmprogramm wird u.a. in der Lokwelt Freilassing (Bayern), auf dem Bahnhofsfest Osnabrück, bei der Hafenbahn Neustrelitz und im Neuen Werk Cottbus gezeigt. In Cottbus soll zudem Siegfried Kühns PLATOW laufen.

[www.tag-der-schiene.de](http://www.tag-der-schiene.de)

### Filmmuseum Potsdam: Andreas Voigt zum Geburtstag

Am 25. August feierte der vielfach preisgekrönte Dokumentarfilmer Andreas Voigt seinen 70. Geburtstag. Das Filmmuseum Potsdam, die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und die DEFA-Stiftung richten anlässlich des Jubiläums am 31. August einen gemeinsamen Filmabend mit Andreas Voigt im Filmmuseum aus. Gezeigt werden Voigts persönlicher Kurzfilm über die eigene Jugend ALS WIR DIE ZUKUNFT WAREN (2015) sowie der dritte Film aus Voigts Leipzig-Reihe LETZTES JAHR TITANIC (1990), für den er den Grimme-Preis erhielt. Ein Filmgespräch führt Linda Söffker (DEFA-Stiftung).

[www.filmmuseum-potsdam.de](http://www.filmmuseum-potsdam.de)

### filmPOLSKA: SAŚIEDZI/NACHBARN

Die 18. Ausgabe des polnischen Filmfestivals filmPOLSKA präsentiert in Kooperation mit der DEFA-Stiftung am 10. September, 20:00 Uhr, im Kino der Brotfabrik in Berlin-Weißensee den polnischen Spielfilm SAŚIEDZI (dt.: NACHBARN, Aleksander Ścibor-Rylski, 1969). Der Film feiert an diesem Abend seine Deutschlandpremiere mit neu angefertigten Untertiteln in deutscher Sprache. SAŚIEDZI handelt von der tragischen Liebesgeschichte zwischen dem jungen Polen Piotr und der 16-jährigen Deutschen Anna-Maria. Sie müssen sich während des polnischen Verteidigungskampfes Anfang September 1939 gegen die Widerstände ihrer Familien und Landsleute durchsetzen und werden in den Strudel der historischen Ereignisse gerissen. Die Rolle der Anna-Maria übernahm die Schauspielerin Evelyn Opoczynski, die an der deutschen Untertitelung mitwirkte und am Veranstaltungsabend zum Filmgespräch zu Gast sein wird.

<https://instytutpolski.pl/berlin/filme/film/sasiedzi/>



Melania Jakubisková in  
**FRÄULEIN SCHMETTERLING**  
(Kurt Barthel, 1965–2020)



**DIE SCHWESTERN  
DES LICHTS** (Werner  
Hammer, 1976)



Cover der Blu-ray-Edition  
zu **DIE GOLDENE GANS**  
(Siegfried Hartmann, 1964)

## Jubiläum: 30 Jahre DEFA Film Library

Am 23. September wird die DEFA Film Library (DFL) – das erste und einzige Forschungszentrum, das sich der ostdeutschen Filmkultur außerhalb Deutschlands widmet – 30 Jahre alt. Unermüdlich leistet das Institut einen immensen Beitrag zur Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die international zum DEFA-Filmerbe forschen und ist maßgeblich an der Verbreitung der DEFA-Filme in den USA sowie an den Goethe-Instituten beteiligt. Die DEFA-Stiftung gratuliert herzlich zum Jubiläum! Im Sommer dieses Jahres hat die DFL bereits unter großer Beachtung ihr Summer Film Institute zum Thema „Hidden Figures: Blackness and Black Experiences in East Germany“ ausgerichtet. Im Jubiläumsmonat werden mehrere DEFA-Filme in den USA zu sehen sein: Ende September läuft Kurt Tetzlaffs DEFA-Dokumentarfilm I'M A NEGRO. I'M AN AMERICAN – PAUL ROBESON (1989) über eine gesamte Woche im Programm des Anthology Film Archives (AFA) in New York. Bereits am 18. September findet ebenfalls in New York ein Screening von Kurt Barthels verbotenen und 2019/20 rekonstruierten DEFA-Spielfilm FRÄULEIN SCHMETTERLING (1965/66-2020) im Deutschen Haus statt. Das Goethe-Institut Boston präsentiert am 13. September Iris Gusners DIE TAUBE AUF DEM DACH (1973/2010).

<https://www.umass.edu/defa/>



## Neu digitalisiert im DEFA-Filmverleih

Jenseits des aktuellen Digitalisierungsschwerpunkts von DEFA-Produktionen mit Chile-Bezug konnten in den vergangenen Wochen weitere Produktionen als digitale Verleihkopien (DCP) an den DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek übergeben werden. Dazu zählen Werner Hammers preisgekrönter Puppentrickfilm DIE SCHWESTERN DES LICHTS (1976) und der Zeichentrickfilm KONTRASTE (1982) von Sieglinde Hamacher nach Hans Christian Andersens Erzählung „Ein Wassertropfen“. KONTRASTE wurde 1982 die Zulassung verweigert und feierte erst 1990 Premiere.

Im Bereich des Dokumentarfilms ist Karlheinz Munds ABF-MEMOIREN (1992)

über die Geschichte der Arbeiter- und Bauernfakultäten neu verfügbar. Im Film kommen frühere Absolventen und Dozenten zu Wort, darunter Dieter Mann, Hermann Kant, Hans Mayer und Erich Loest. Mit MÄDCHEN IN WITTSTOCK (1975) steht nun auch der erste Teil von Volker Koepps Wittstock-Zyklus als DCP für Kinobuchungen zur Verfügung.

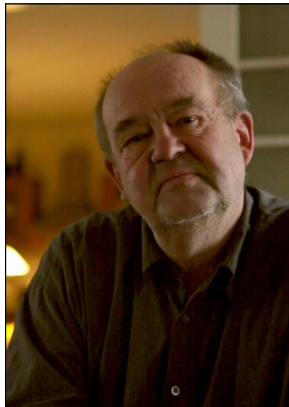
Die digitalen Restaurierungen wurden mit finanziellen Mitteln aus dem Förderprogramm Filmerbe von Bund, Ländern und FFA durchgeführt. Öffentliche Vorführungen sind bei Mirko Wiermann vom DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek anzufragen:

[defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de](mailto:defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de)

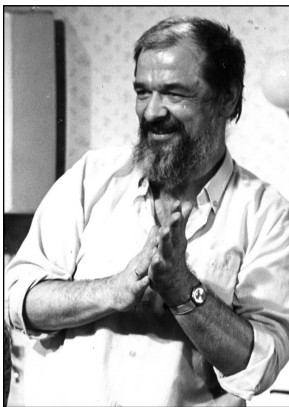
## Neue DVDs in der Edition Filmjuwelen

Nachdem Anfang August mit ROTKÄPPCHEN (Götz Friedrich, 1962) die erste DEFA-Märchenverfilmung auf DVD und Blu-ray in der Edition Filmjuwelen erschienen ist, folgt am 8. September DIE GOLDENE GANS (Siegfried Hartmann, 1964), inklusive eines Zeitzeugengesprächs mit Hauptdarsteller Kaspar Eichel und dem DEFA-Puppentrickfilm ANTON, DER MUSIKANT (Günter Rätz, 1966/67). Für den 15. September ist die Neuveröffentlichung von KÖNIG DROSSELBART (Walter Beck, 1965) angekündigt. DAS KALTE HERZ (Paul Verhoeven, 1950) und DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK (Wolfgang Staudte, 1953) erscheinen am 13. Oktober. Allen Filmen liegen filmhistorische Booklets und Animationsfilme aus dem DEFA-Studio für Trickfilme bei.

[www.fernsehjuwelen.de](http://www.fernsehjuwelen.de)



**Thomas Plenert** während eines Zeitzeugengesprächs mit Annekathrin Hendel



**Hans Kratzert** bei Dreharbeiten zu **DER DRACHE DANIEL** (1989)

### Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert  
Redaktion:  
Philip Zengel

DEFA-Stiftung  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10  
E-Mail:  
info@defa-stiftung.de  
www.defa-stiftung.de

## Ehemalige DIAF-Leiterin Sabine Scholze gestorben

Die langjährige Geschäftsführerin und Mitbegründerin des Deutschen Instituts für Animationsfilm (DIAF) in Dresden sowie frühere Dramaturgin am DEFA-Studio für Trickfilme, Sabine Scholze, ist am 2. Juni 2023 im Alter von 78 Jahren gestorben. In ihrer Zeit am Dresdner Trickfilmstudio wirkte sie an rund 30 Produktionen mit und arbeitete mit Regisseurinnen und Regisseuren wie Marion Rasche, Jörg d'Bomba oder Lutz Stützner zusammen. Im Zuge der Abwicklung der Studios machte sich Scholze um die Rettung der künstlerischen Materialien aus mehr als vier Jahrzehnten Studiogeschichte verdient und trieb parallel die Gründung des DIAF voran, dessen Geschäftsführerin sie von 1996 bis 2008 war. 2003 gab Scholze

zusammen mit Ralf Schenk im Auftrag der DEFA-Stiftung das Grundlagenwerk „Die Trick-Fabrik“ heraus. Für diese Arbeit wurden beide mit dem Norman McLaren-Preis für das weltweit beste Buch zum Animationsfilm ausgezeichnet.

Das DIAF erinnert am 1. September, 18:00 Uhr, mit einer Veranstaltung im Museumskino der Technischen Sammlungen Dresden an Sabine Scholze. Gezeigt werden Filme von und mit Sabine Scholze sowie Interviewausschnitte. Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter erinnern an Scholze, die jahrzehntelang für das Animationsfilmerebe Dresdens kämpfte und das DIAF zu einer anerkannten Forschungs- und Ausstellungsinstitution machte.

[www.diaf.de](http://www.diaf.de)

## Wir erinnern

**Hans Joachim Hanisch** (12.8.1928–14.6.2023), Schauspieler und Sprecher, bei der DEFA u.a. **DAS STACHELTIER: DER WEICHE ARTUR** (1956), **DER GETEILTE HIMMEL** (1964), **FÜR MORD KEIN BEWEIS** (1978), **DIE SPUR FÜHRT ZUM SILBERSEE** (1985-89)

**Evamaria Bath** (12.4.1929–18.6.2023), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. **ZUGVERKEHR UNREGELMÄSSIG** (1951), **DIE MEERE RUFEN** (1951), **WER SEINE FRAU LIEB HAT...** (1954), **PETER UND DAS EINMALEINS MIT DER SIEBEN** (1962)

**Angel Wagenstein** (17.10.1922–29.6.2023), Drehbuchautor, bei der DEFA u.a. **STERNE** (1959), **CHRONIK EINES MORDES** (1964), **DER KLEINE PRINZ** (1966), **GOYA** (1971)

**Horst Hiemer** (22.4.1933–4.7.2023), Schauspieler, bei der DEFA u.a. **LEICHENSACHE ZERNIK** (1972), **DER AUFENTHALT** (1982), **ISABEL AUF DER TREPPE** (1983), **BOCKSHORN** (1983), **DER JUNGE MIT DEM GROSSEN SCHWARZEN HUND** (1985)

**Ingrid Gubisch** (3.3.1944–4.7.2023), Gestalterin und Animatorin, am DEFA-Trickfilmstudio u.a. **LAUTARO** (1977), **ROSAURA** (1978), **EINMART** (1980/81), **ANGST** (1981/82), **DIE FLUT** (1986), **C'EST LA VIE** (1988/89), **GEMÄLDEGALERIE** (1988/89)

**Heinz Hafke** (28.3.1932–9.7.2023), Dokumentarfilm-Regisseur, Autor und Dramaturg, bei der DEFA u.a. **ERICH KUBAK** (1959), **GEHEIMARCHIV AN DER ELBE** (1962), **FOR EYES ONLY** (1963), **18 KNOTEN BIS HONGKONG** (1981)

**Thomas Plenert** (1.2.1951–15.7.2023), Kameramann, bei der DEFA u.a. **HEIM** (1978), **DIE BEUNRUHIGUNG** (1981), **WINTER ADÉ** (1988), **MÄRKISCHE TRILOGIE** (1989-91), **LETZTES AUS DER DA DA ER** (1990), **VERRIEGELTE ZEIT** (1990), **DIE MAUER** (1990)

**Hans Kratzert** (3.2.1940–15.8.2023), Regisseur, bei der DEFA u.a. **MORD AM MONTAG** (1968), **WIR KAUFEN EINE FEUERWEHR** (1970), **TECUMSEH** (1972), **OTTOKAR DER WELTVERBESSERER** (1976), **EIN SONNAGSKIND**, **DAS MANCHMAL SPINNT** (1978), **TAUBENJULE** (1982), **DER DRACHE DANIEL** (1989)